

Cynthia Matuszewski
Journalistin
Pressearbeit SUEPO
(Staff Union of the European Patent Office)
Germanenstraße 45
86845 Großaitingen

Phone: +49 / 8203 / 6453
Mobile : + 49 / 176 860 688 07
Fax: + 49 / 8203 / 6276

cynthia.matuszewski@t-online.de

Pressemitteilung Brüssel, 18.9.2008:

Mitarbeiter des Europäischen Patentamtes (EPA)demonstrieren

Die Machtverteilung im EPA muss neu strukturiert werden

Während in Brüssel die Führung des Europäischen Patentamtes mit Präsidentin Alison Brimelow tagt, reisen die Mitarbeiter des EPA aus Berlin, München, Den Haag und Wien nach Brüssel, um vor Ort gegen die bisherige Politik ihrer Amtsleitung zu demonstrieren. Sie fordern die Reformierung eines ihrer wichtigsten Führungsgremien, des Verwaltungsrates. Nach Ansicht der Internationale Gewerkschaft des Europäischen Patentamtes (Staff Union of the European Patent Office - SUEPO) muss der Rat neu strukturiert werden.. „Der Verwaltungsrat handelt nicht im Interesse eines europäischen Qualitätspatentes, das Wirtschaft, Wissenschaft und Innovation stärkt“, so die SUEPO.

Politik des EPA-Verwaltungsrat schadet dem Europäischen Qualitätspatent

Scharfe Kritik übt die Gewerkschaft vor allem an der Zusammensetzung des Verwaltungsrates, der fast ausschließlich aus Vertretern der nationalen Patentämter bestehe. Da viele der nationalen Ämter finanziell von der aus der Arbeit des EPA resultierenden Gebühren abhängig seien, würden die Entscheidungen im Verwaltungsrat des EPA von den Interessen der nationalen Patentämter und von dem Wunsch nach der Erteilung möglichst vieler Patente beeinflusst, so die SUEPO. Permanente Entscheidungen zu Gunsten der Quantität schaden jedoch seit Jahren der Qualität der Patente.

4,6 Milliarden Euro im Spiel

Für die nationalen Patentämter geht es um viel Geld. Im Jahr 2007 betragen die Jahresgebühren für im EPA geprüfte und erteilte Patente insgesamt 600 Millionen Euro. 50%, also 300 Millionen Euro, erhalten die nationalen Ämter. Und bereits Anfang 2008 stand die Summe fest, die allein durch die Jahresgebühren erteilter Patente in den kommenden Jahren anfällt: 4,6 Milliarden Euro - die Hälfte davon, 2,3 Milliarden Euro, zum Verbleib bei der nationalen Patentämtern. Aus diesem Grund sei die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass der Verwaltungsrat das EPA hauptsächlich mit Blick auf die Interessen der eigenen Ämter führen wird, so die SUEPO.

SUEPO bittet Sarkozy um Hilfe

In einem Brief an den amtierenden EU-Ratspräsidenten Nicolas Sarkozy bittet die SUEPO die EU-Gremien dringend, die Machtverteilung im EPA neu zu überdenken. „Der derzeitige Verwaltungsrat des EPA handelt nicht im Interesse eines hochwertigen europäischen Qualitätspatentes, das Innovation, Wissenschaft und Wirtschaft stärkt“, so die SUEPO. Angesichts eines wachsenden Weltwissens und einer zunehmend differenzierten Rechtsprechung müsse in Zukunft in das wissenschaftliche und rechtliche Know-how insbesondere der Patentprüfer investiert werden. Zudem müsse genügend Zeit für die Prüfung der immer komplizierter werdenden Anträge sein. Diese Ziele, so die Gewerkschaft, seien jedoch nur mit einem reformierten, qualitätsorientierten Verwaltungsrat zu erreichen. Die Gewerkschaft betont zudem, dass sie die Bemühungen der EU in Richtung Europäisches Gemeinschaftspatent und die daraus resultierende politische Kontrolle durch die EU Institutionen befürwortet und unterstützt. Denkbar wäre zudem eine Beteiligung von Vertretern der Wirtschaft an Entscheidungen im EPA-Verwaltungsrat.

Mitarbeiter: ALIBI-Treffen von Alison Brimelow

Auch das Vertrauen der Belegschaft in ihre Präsidentin Alison Brimelow und deren Vizepräsidenten ist sehr gering. Laut einer internen Mitarbeiterbefragung vom Juni 2008, vertrauen nur 6 % der Belegschaft in die Führungsqualitäten dieses Gremiums. Und nur 9% der Patentprüfer sind der Meinung, dass Brimelow und die Vizepräsidenten sich aktiv für die Qualitätsentwicklung von Patenten einsetzen.

Mit T-Shirts, die den Aufdruck **ALIBI** „**ALison Brimelow consultations, Inc.**“ tragen, machen die EPA-Mitarbeiter in Brüssel darauf aufmerksam, dass sie in keine der Entscheidungen ihrer Führung mit einbezogen werden und es sich bei sämtlichen „consultations“ von Seiten Brimelows um Alibi-Veranstaltungen handele. Brimelows Zusage auf Mitwirkung bei der Umgestaltung des EPA seien reine „Lippenbekenntnisse“, so die SUEPO.

INFO: Demonstration: 18. September 2008, Start: 14.00 Uhr am Frère Orban

Strecke: Rue de la Science, Rue Jaques de Lalaing, Chaussée d'Etterbek, Place Jean rey, Rue Juste Lipse, Rue Froissart, Rond Point Schumann, Rue de la Loi.

Ende : etwa 15.30 Uhr.

Weitere Informationen sind auf der Internetseite der SUEPO verfügbar

<http://www.suepo.org>